

vergleicht ihr Verhältniss demjenigen der *Alai-Ketten* zum *Kyzyl-yart*.¹⁾ Als Argument für die Einheitlichkeit des *Altyn-tagh*-Zuges führt er das Vorkommen von Nephrit in seiner ganzen Ausdehnung, bis zu den Steppenhügeln bei *Yü-mönn*, an. Dagegen ist OBRUTSCHEW theoretisch geneigt, das *Humboldt-Gebirge* als eine Fortsetzung des *Altyn-tagh* zu betrachten. Es ist jedoch zu beachten, dass auf seiner Karte die gegentheilige Auffassung zum Ausdruck kommt.²⁾ Er selbst überschritt das *Humboldt-Gebirge* weit von der Berührungsstelle und urtheilt daher nicht nach Autopsie. Dagegen hat ROBOROWSKI beide Gebirge dicht bei dieser Stelle verquert und lässt sie auf seiner Zeichnung ebenfalls unvermittelt an einander grenzen.³⁾

Wie schon bemerkt, trennt eine relativ tiefe Einsattelung das *Humboldt-Gebirge* von dem anstossenden Zug des *Anembar*-Systems. BOGDANOWITSCH ist mit der Autorität seiner Anschauung für die Umbiegung eingetreten und hat auf seiner Kartenskizze der Theorie eines bogenförmigen Uebergangs vom *Humboldt-Gebirge* zum *Altyn-tagh* drastischen Ausdruck gegeben⁴⁾. Da ihn jedoch sein Reiseweg nicht an die Ausschlag gebende Stelle geführt hat, wird bis zu weiterer Aufklärung die auf Aufnahme beruhende Karte von ROBOROWSKI bestimmend sein müssen. Sie schliesst den an sich nicht wahrscheinlichen Uebergang von zwei geradlinig fortstreichenden Gebirgen unter einem stumpfen Winkel nicht aus, gestattet aber nicht die Annahme eines bogenförmigen Verlaufs⁵⁾.

Endigung des Nan-shan im Osten.

Auf Grund geringer Anhaltspunkte zeichnete ich auf den Karten zum ersten Bande dieses Werks im Jahr 1875 die dem jetzigen *Nan-shan* entsprechenden nördlichen Ketten des Kwenlun nach Osten geradlinig gegen die süd-nördliche Stromstrecke des *Hwang-hö* verlaufend. Zu derselben Ansicht kam WEGENER,

¹⁾ LOCZY, a. a. O., S. 633; s. auch die Zeichnung S. 621.

²⁾ OBRUTSCHEW in *Geogr. Zeitschr.* I, S. 268 [mit Tafel 2.]

³⁾ S. die Skizzen von OBRUTSCHEW und ROBOROWSKI in *Geogr. Journal VIII* [1896], S. 165 und 169.

⁴⁾ BOGDANOWITSCH in *Mitthl. Geogr. Gesellsch. Wien* [Bd. XXXVIII, 1895], S. 516 und Karte.

⁵⁾ LOCZY hat in einem Nachtrag zu seiner Arbeit (S. 662) die ihm inzwischen bekannt gewordenen Ergebnisse und Anschauungen von BOGDANOWITSCH einer Besprechung unterzogen. Er hatte vorher (S. 633) betont, dass der Hauptkamm und die krystallinische Achse des *Nan-shan* gegen West mit der *Humboldt-Kette* ihr Ende erreichen; sowie ferner, dass der Zug des *Altyn-tagh*, das Ende der bedeutenden Kwenlun-Kette gleichsam abschneidend, ungestört und mit Sicherheit nachgewiesen in ONO-Richtung bis zur Stadt *Ansifan* fortzieht. Er wiederholt nun (S. 667) die Folgerung, dass die *Russische Kette* und der *Altyn-tagh* ein selbständiges Randgebirge des nord-west-tibetischen Hochlandes darstellen. Es ist daher befremdlich, wenn er sich an einer anderen Stelle (S. 663 f.), im Gegensatz zu der von WEGENER und ihm selbst vertretenen Meinung, der Annahme von BOGDANOWITSCH fügt, dass die Kettenzüge des Westlichen [nach LOCZY: *Mittleren*] Kwenlun in einem nach Nord convexen Bogen zu den nach WSW gerichteten Zügen des *Altyn-tagh* umbiegen. — [Suess hat das Problem der Beziehung zwischen *Nan-shan* und *Anembar* gleichfalls einer gründlichen Erörterung unterworfen (a. a. O., S. 241—245), schliesst sich aber, im Gegensatz zu obigen Ausführungen, rückhaltlos der Auffassung von BOGDANOWITSCH an.]